



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Multitalent Wald

Natur aus Försterhand



GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

wir Deutschen lieben unseren Wald: vom Schwarzwald, von den Alpen über den Harz bis hinauf auf die norddeutsche Insel Rügen, vom Pfälzerwald über die Eifel und die Rhön bis ins Elbsandsteingebirge – überall prägen Wälder das Gesicht unserer Heimat und unsere Kultur sowieso.

Der Wald ist aber weit mehr als nur eine Kulturlandschaft oder Inspirationsquelle für Kunstschaffende. Er ist ein großer Klimaschützer: Den Wald nachhaltig zu bewirtschaften und Holzprodukte zu verwenden trägt dazu bei, Treibhausgase zu mindern und unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Gleichzeitig ist unser Wald die Heimat vieler geschützter Tiere und Pflanzen. Er bietet Arbeit und Einkommen für viele Menschen, insbesondere in den ländlichen Regionen. Und über 55 Millionen Menschen gehen mindestens einmal im Jahr in den Wald – um Sport zu treiben oder einfach einen Spaziergang zu machen. Auch ich kann im Wald durchatmen und mich erholen. Kurzum: Unser Wald ist ein wahres Multitalent.

Die Fülle seiner Talente verdankt der deutsche Wald der guten Pflege unserer Försterinnen und Förster und der Eigentümer. Sie sorgen für seine nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung. Mit unserer Waldpolitik schaffen wir dafür die Voraussetzungen.

Entdecken Sie unser Multitalent Wald – hier in dieser Broschüre, in unserer Wald-App oder besser noch: ganz real bei Ihrem nächsten Ausflug. Schauen Sie rein!

Ihre

Julia Klöckner

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

INHALTSVERZEICHNIS

*Was leisten Wald und Forstwirtschaft
in Deutschland?* 5

Hereinspaziert! 6

*Ihre Gastgeber beim Waldbesuch:
Die Waldbesitzer* 7

Naturerlebnisse mit allen Sinnen 8

Hier wächst Holz 10

Gesundheit zum Einatmen 11

Waldwirtschaft ist Klimaschutz 12

Schutz vor Hochwasser 14

Grüne Lunge 15

Lebensraum Wald 16

Ohne Moos nix los! 18

Wie wird der Wald geschützt? 19

Wasserwerk Wald 20

Wohltuende Ruhe 22

Wohnung für Specht & Co 23

Holz – ein alltäglicher Begleiter 24

Wälder nachhaltig nutzen 26

Jobmaschine Wirtschaftswald 27

Informationsmaterial 28

Impressum 31

WAS LEISTEN WALD UND FORSTWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND?



Hand aufs Herz:

Wissen Sie, was der Wald und die Forstwirtschaft für Sie und Ihre Lebensqualität tun?

Entdecken Sie in dieser Broschüre beispielhaft die vielfältigen Leistungen unseres Waldes.

*„Schutz, Nutzen, Erholung:
Unser Wald ist ein Naturtalent.“*

Wer mehr über den Wald und die Forstwirtschaft in Deutschland erfahren möchte:

- www.waldkulturerbe.de und
- www.bmel.de



HEREINSPAZIERT!



Wer klettert schon gerne über Stock und Stein? Spaziergänger und Wanderer schätzen unsere Waldwege. Bundesweit laden mehr als 574.000 Kilometer Waldwege zum Besuch ein.

Unser Wald steht gut da: Er bedeckt ein Drittel der Landfläche Deutschlands, das sind 11,4 Millionen Hektar.



IHRE GASTGEBER BEIM WALDBESUCH: DIE WALDBESITZER

Wussten Sie, dass der größte Teil unserer Wälder privaten Eigentümern gehört? Knapp die Hälfte unserer Waldfläche (48 Prozent) ist Privatwald; der ganz überwiegende Teil davon ist klein (durchschnittliche Waldfläche pro Waldbesitzer: ca. 2,5 ha).



Im Staatsbesitz (Bund und Länder) befindet sich rund ein Drittel der Waldfläche. 19 Prozent der Waldfläche sind Körperschaftswald (v. a. Wald im Eigentum von Städten und Gemeinden).

Mehr Informationen rund um den Wald und die Forstwirtschaft gibt die **BMEL-Broschüre „Unser Wald – Natur aus Försterhand“**, Bestellung oder Download auf
→ www.bmel.de sowie
→ www.waldkulturerbe.de

NATURERLEBNISSE MIT ALLEN SINNEN

Ein Drittel aller Kinder in Deutschland hat noch nie ein heimisches Wildtier in freier Natur gesehen – dabei wäre dies bei einem Waldbesuch leicht möglich. Die Kombination aus Bewegung, Sinneseindrücken und Naturerleben machen den Waldbesuch zu einem besonderen Erlebnis.

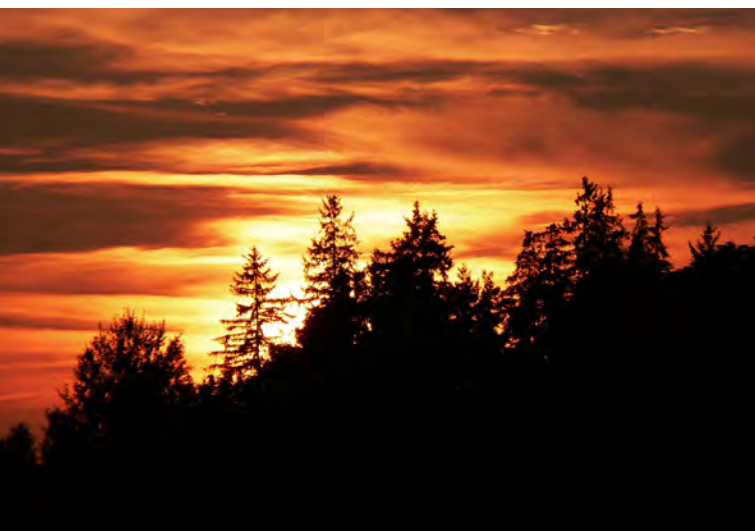
„Naturerleben im Wald fördert die Entwicklung der Kinder.“





HIER WÄCHST HOLZ

Forstwirtschaft erzeugt den nachhaltigen Rohstoff Holz. Jährlich wachsen in unseren Wäldern rund 122 Millionen Kubikmeter Holz. Als Würfel mit je einem Meter Kantenlänge hintereinander gelegt ergäbe sich eine Reihe von 122.000 Kilometern, das entspricht dem dreifachen Erdumfang.



Das Holz aus unseren Wäldern wird schonend und nachhaltig erzeugt. Bundesweit werden pro Jahr rund 76 Millionen Kubikmeter Holz geerntet.

Ob als Baumaterial, Papiergrundstoff oder Energieträger – auch heute sind Holz und Holzprodukte in unserem Leben allgegenwärtig!

GESUNDHEIT ZUM EINATMEN



Die Waldluft ist etwas Besonderes: Sie ist angereichert mit den Duftstoffen der Bäume, darunter viele ätherische Öle. Diese stärken das Immunsystem und helfen beim Stressabbau. Außerdem ist Waldluft besonders staubarm.





CO₂

Unser Wald und die nachhaltige Holznutzung entlasten die Atmosphäre jährlich um 127 Mio. Tonnen CO₂ – das ist eine Größenordnung von 14 % der gesamten deutschen Treibhausgasemissionen.

WALDWIRTSCHAFT IST KLIMASCHUTZ

Der Wald ist der größte Klimaschützer in unserem Land und eine wichtige Kohlenstoffsенке: Bäume und Waldböden enthalten große Mengen davon.

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holznutzung tragen aktiv und auf mehrfache Weise zum Klimaschutz bei:

- Die Bäume sind Holzproduzenten mit Sonnenantrieb. Holzernte schafft im Wald Raum und Licht für neue Bäume. Sie wachsen und binden dabei CO₂.
- Holz besteht zur Hälfte aus Kohlenstoff und ist ein effektiver Kohlenstoffspeicher. In Holz und Holzprodukten ist er über viele Jahre klimaunschädlich gebunden.
- Holz kann energieintensivere Rohstoffe wie Metall und Kunststoffe sowie fossile Brennstoffe ersetzen. Damit werden knappe Rohstoffe geschont, weniger CO₂ freigesetzt und die Umwelt entlastet.

Die wichtigste Maßnahme gegen den Klimawandel ist es, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern.

SCHUTZ VOR HOCHWASSER



Der Waldboden ist ein idealer Wasserspeicher. Humusaufgabe und Mineralboden sind durchsetzt von unzähligen feinen Gängen, Hohlräumen und Poren. Wie ein Schwamm saugt der Waldboden das Wasser auf und gibt es erst mit Verzögerung wieder frei. Der oberirdische Wasserabfluss wird verzögert, die Entstehung von Hochwasser gemindert. So schützt der Wald unsere Siedlungen wirksam vor Hochwasser.

Ein Hektar Waldboden kann bis zu drei Millionen Liter Wasser speichern und zurückhalten.

GRÜNE LUNGE

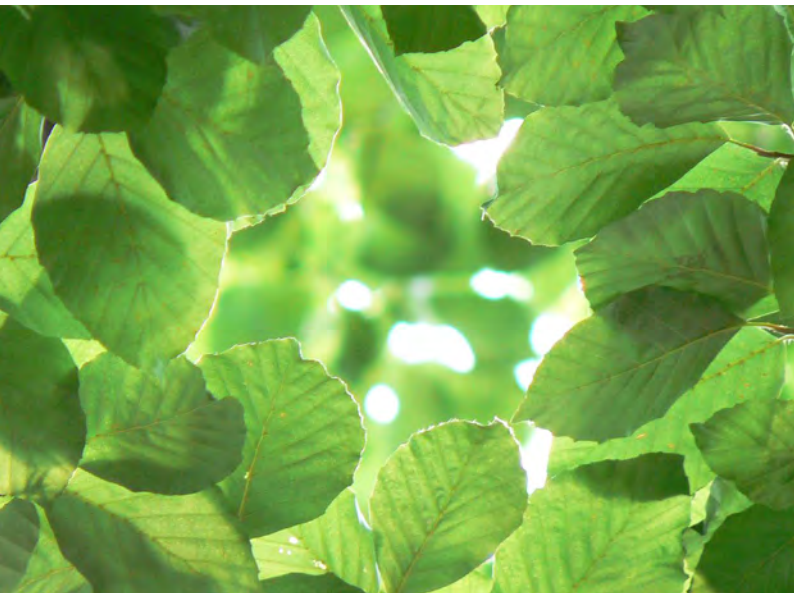
Jährlich erzeugt der Wald in Deutschland etwa 25 bis 38 Millionen Tonnen Sauerstoff. Das ist etwa das ein- bis eineinhalbfache dessen, was alle Einwohner Deutschlands in einem Jahr zum Atmen brauchen. Rund 300 Kilogramm Sauerstoff braucht ein Mensch pro Jahr zum Atmen.

Im Wald ist es kühl, die Luft ist feuchter, die Bäume schützen vor Wind, das Kronendach vor Sonnenstrahlung. Der Wald ist eine natürliche Klimaanlage.

25 - 38

**Mio. Tonnen
Sauerstoff**

**Jährliche Erzeugung von
Sauerstoff durch den
Wald in Deutschland**





LEBENSRAUM WALD

Überall hört man es rufen, klopfen und rascheln.

Unser Wald bietet Heimat für rund 140 Wirbeltierarten, 6.500 Insektenarten und viele andere Kleinstlebewesen. Außerdem wachsen hier 76 Baumarten, 116 Straucharten, 1.020 krautige Pflanzenarten, 676 Moos- und 1.024 Flechtenarten sowie ungezählte Pilze.

Unsere forstlich genutzten Wälder zählen zur naturnahesten Form der Landnutzung in Deutschland.



OHNE MOOS NIX LOS!



Holzverkauf erhält den Wald: Bundesweit bringt er den Forstbetrieben rund vier Milliarden Euro pro Jahr ein, das sind 78 Prozent der Gesamterträge. So finanziert der Holzverkauf die nachhaltige Waldbewirtschaftung wie auch die Schutz- und Erholungsleistungen des Waldes.

Die Holzerzeugung dient dem Gemeinwohl:

Sie ist die Rohstoffbasis für Arbeitsplätze und Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Wald und Forstwirtschaft sind in Deutschland heute so wichtig wie eh und je.

WIE WIRD DER WALD GESCHÜTZT?

In Deutschland wird der Wald durch eine nachhaltige Nutzung geschützt.

Gesetzlich steht unser Wald unter dem Schutz der Waldgesetze des Bundes und der Länder. Sie schützen unseren Wald vor Übernutzung, Raubbau und Flächenverlust und verpflichten die Waldbesitzer, den Wald ordnungsgemäß und nachhaltig zu bewirtschaften und kahle Waldflächen wieder aufzuforsten.

Nachhaltigkeit ist die Richtschnur für Forstwirtschaft und Waldpolitik.

Sachkundige Waldbesitzer, ausgebildetes Forstpersonal und unsere Gesellschaft schützen den Wald, weil sie ihn und seine Leistungen wertschätzen.



WASSERWERK WALD



Ein großer Teil unseres Trinkwassers kommt aus dem Wald: Schon im Humus werden grobe Verunreinigungen herausgefiltert. Im Waldboden sickert das Wasser durch verschiedene Bodenschichten. Bäume, Pilze und unzählige Kleinstorganismen nehmen die im Wasser vorhandenen Nährelemente auf und bewirken eine biologische Reinigung.

Gleichzeitig kommt es zu chemischen Wechselreaktionen zwischen Humus, Bodenmineralen und dem Sickerwasser. So wird das Sickerwasser im Waldboden intensiv aufbereitet, bevor es ins Grundwasser gelangt.

Unsere nachhaltige Forstwirtschaft unterstützt die Reinigung des Wassers im Waldboden:

Im Wald wird kein Dünger eingesetzt, Pflanzenschutzmittel kommen nur in Ausnahmesituationen

kleinflächig zur Anwendung, auch Abwässer fallen in der Forstwirtschaft nicht an.

Das Grundwasser unter einem Wald ist besonders sauber, sauerstoffreich und hervorragend für die Gewinnung von Trinkwasser geeignet.

Deshalb sind Wälder besonders häufig an Wasserschutzgebieten beteiligt: Über 40 Prozent der Fläche der deutschen Wasserschutzgebiete liegen im Wald. Rund 2,1 Millionen Hektar Wald sind Trinkwasserschutzgebiet.

2,1
Mio. Hektar

**Wald sind
Trinkwasserschutzgebiet**



WOHLTUENDE RUHE

Akustisch bietet der Wald ein einzigartiges Ambiente. Bei leichtem Wind ist das Rauschen der Blätter im Wald mit 20 Dezibel sogar leiser als das Ticken eines Weckers. Deshalb finden wir im Wald leicht Ruhe und Entspannung.



Betreten auf eigene Gefahr!

Das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung ist gestattet, geschieht aber auf eigene Gefahr. Absperrungen, z. B. wegen Forstarbeiten oder Waldbrandgefahr, dienen dem Schutz der Waldbesucher!

WOHNUNG FÜR SPECHT & CO

Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sind auf besondere Strukturelemente angewiesen. Bundesweit bieten 93 Millionen Habitatbäume und 224 Millionen Kubikmeter Totholz besondere Nahrungs-, Brut- und Lebensstätten, ganz überwiegend auch im Wirtschaftswald.

Totholz und Habitatbäume bilden „Trittsteine“ und Vernetzungselemente, damit die Bewohner von alten Bäumen und Totholz auch im Wirtschaftswald genügend Nahrung und Lebensraum finden.





HOLZ – EIN ALLTÄGLICHER BEGLEITER

Holzprodukte prägen unser Leben. Wir nutzen es täglich. Aber wer denkt schon bei Küchenrolle und Toilettenpapier an den Wald?



Für Deutschland ist Holz ein besonders wichtiger heimischer Rohstoff, denn

- Holz ist ein vielseitig verwendbarer Rohstoff mit besonderen technologischen Eigenschaften,
- Holz wächst bei nachhaltiger Waldbewirtschaftung umweltfreundlich und dauerhaft nach,
- Holz kann endliche und klimaschädliche fossile Rohstoffe ersetzen und
- Wald und Holz ermöglichen in Verbindung mit moderner Technik eine nahezu abfallfreie Kreislaufwirtschaft.

Holzernte erzeugt Lebensqualität!

WÄLDER NACHHALTIG NUTZEN

Nachhaltigkeit entsteht nicht von selbst; sie muss gewollt sein und angestrebt werden. Hierzu gehören sachkundige Waldbesitzer, gut ausgebildetes Forstpersonal und eine Gesellschaft, die den Wald und seine Leistungen wertschätzt.

Forstliche Nachhaltigkeit in Deutschland hat viele Aspekte, zum Beispiel

- Waldgesetze und Forstbehörden die dafür sorgen, dass sich der Wald vital und nachhaltig entwickeln kann,
- forstliche Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen,
- Beratungs- und Fortbildungsangebote für Waldbesitzer,
- Waldforschung, Forstinventuren und forstliches Umweltmonitoring.

Nachhaltigkeit ist ein Nutzungskonzept, das eine Ressource so nutzt, dass sie keinen bleibenden Schaden nimmt und auch künftigen Generationen in gleicher Weise zur Verfügung steht. Forstliche Nachhaltigkeit umfasst sämtliche Leistungen und Funktionen des Waldes.

JOBMASCHINE WIRTSCHAFTSWALD



Rund 1,1 Millionen Beschäftigte leben in Deutschland direkt oder indirekt vom Wald, zum Beispiel Waldarbeiter, Holzhändler, Schreiner, Zimmerer, Papierhersteller oder Drucker. Sie arbeiten in circa 128.000 Unternehmen und erwirtschaften rund 180 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr.

WEITERE INFOS ÜBER WALD UND FORSTWIRT- SCHAFT IN DEUTSCHLAND



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Unser Wald

Natur aus Försterhand



www.bmel.de

Broschüre „Unser Wald – Natur aus Försterhand“



**Mehr kostenlose
Waldmaterialien**

**Auch im Klassensatz
kostenlos bestellen unter
www.waldkulturerbe.de**



Das Poster
„Stockwerke
des Waldes“.



Die Posterserie „Unsere
Waldbäume“ und das Begleitheft
mit Hintergrundinformationen.



„Die kleine Waldfibel“
mit vielen Informationen
rund um den Wald.



„Die kleine Waldfibel“
in einfacher Sprache

**Diese und weitere Publikationen können Sie
kostenlos bestellen**

Auf der Webseite → www.waldkulturerbe.de finden Sie das Bestellportal für die Waldmaterialien des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie weitere Informationen zum Thema Wald und Forstwirtschaft in Deutschland.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPT, TEXT UND REDAKTION

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 533, Nationale Waldpolitik, Jagd
Rochusstraße 1, 53123 Bonn

STAND

Juni 2018

GESTALTUNG

BMEL

FOTOS

Titel: iStockphoto, akrp; S. 2: BMEL/photothek.net/Ute Grabowsky;
S. 6: oben: iStockphoto, Axel Ellerhorst; S. 6 unten: Fotolia/rcfotostock;
S. 7: Fotolia/sergeyxsp; S. 9: gettyimages, Westend61; S. 10: Christine
Ruckdäschel; S. 11: oben: Petra Heveroch, unten: iStockphoto, GlobalP;
S. 12: iStockphoto, studioworxx; S. 14: Reiner Baumgart; S. 15: Christine
Ruckdäschel; Kreise S. 16: v. l. n. r. & v. o. n. u: Steffen Danek, Fritz
Bosch, Wilfried Vogel, Detlef Hinrichs, Cindy Vofl, Ralf Blechschmidt,
Uwe Bachen, Fotolia/hdsidesign, malzwei/Sybille Pook, Ulrich
Kuhn, Evelyn Krampitz, Pal Teravagimov, Helmut Schier, Wolfgang
Schiweck, Maren Winter, Robert Pausch, Fotolia/creativenature.nl,
Susanne Tesche; S. 17: Anke R., S. 18: Fotolia, ornithograph; S. 20: Lukas
Günther; S. 21: iStockphoto, GlobalP; S. 22: Wolfgang Stemme;
S. 23: Hans Snoek; S. 24: Ulrike S.; S. 25: Fotolia, lililu; S. 27: Hans Eiber;
S. 30: Beate Euskirchen

DRUCK

BMEL

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben. Sie darf
nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.bmel.de

www.waldkulturerbe.de

